

Epigramme in der frühneuzeitlichen Druckgraphik

Die frühneuzeitliche Druckgraphik ist durch die enge Verbindung von Bild und Text geprägt – in Emblembüchern, in der narrativen Buchillustration, aber auch in der Einzelblattgraphik. In einer Reihe von Lehrforschungsprojekten habe ich in den letzten Jahren die lateinischen Epigramme v.a. in der Graphik von Hendrick Goltzius und seinem Umkreis erschlossen und in Ausstellungskatalogen zugänglich gemacht. Zur Zeit wird das Zusammenwirken beider Künste vertieft im Rahmen des SFB 1391 „Andere Ästhetik“ untersucht, in dem ich gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Anna Pawlak (Kunstgeschichte) das Projekt „Intermedialität als Ansatzpunkt ästhetischer Reflexion in der niederländischen Druckgraphik der Frühen Neuzeit“ leite. Innerhalb der gemeinsamen Arbeit liegt der philologische Schwerpunkt auf den Bildepigrammen, besonders auf den Arbeiten des Haarlemer Humanisten Franco Estius.

Zur Website des Projekts: <https://uni-tuebingen.de/de/160795>

Zuletzt erschienen: Die übersehene Hälfte. Ein Werkstattbericht zur Erschließung der Bildepigramme in der frühneuzeitlichen Druckgraphik [in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe 'Franco Estius' als Ergebnis eines Lehrforschungsprojekts], in: N. Michels (Hg.), Hendrick Goltzius (1558-1617). Mythos, Macht und Menschlichkeit, Ausstellungskatalog Dessau, Petersberg 2017, 108-117 [im gleichen Katalog auch Edition und Übersetzung von rund 200 neulateinischen Epigrammen]

